



# liberal central

mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes berlin-mitte  
ausgabe februar 2012

**Herausgeber, V.i.S.d.P**

Dr. Maren Jasper-Winter  
FDP-Bezirksverband Berlin-Mitte  
Schlegelstr. 24  
10115 Berlin  
liberalcentral@fdp-mitte.de

**Distribution**

700 Stück digital  
200 Stück Print

**Chefredakteur**

Nils Augustin  
augustin@liberal-central.de

**Redakteure/Autoren**

Nils Augustin, Claudia Bandow,  
Anno Blissenbach, Ralf Breitgoff,  
Philipp Ehmann, Armin Grabs, Dr.  
Nikoline Hansen, Dr. Maren  
Jasper-Winter, Katja v. Maur,  
Peter Pawlowski, Henner Schmidt,  
Dr. Tim Stuchtey

**Autoren dieser Ausgabe**

Rainer Bröderle, Saba Farzan,  
Matthias Hildebrandt,  
Justus Leonhardt

**Leserbriefe**

Peter Lundkowski

**FDP Berlin-Mitte im Internet**

[www.fdp-mitte.de](http://www.fdp-mitte.de)  
[www.fdp-fraktion-mitte.de](http://www.fdp-fraktion-mitte.de)  
[www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de)  
[www.fdp-gendarmenmarkt.de](http://www.fdp-gendarmenmarkt.de)  
[www.fdp-hackescher-markt.de](http://www.fdp-hackescher-markt.de)  
[www.fdp-ot.de](http://www.fdp-ot.de)  
[www.fdp-tiergarten.de](http://www.fdp-tiergarten.de)  
[www.fdp-wedding.de](http://www.fdp-wedding.de)

**Bankverbindung**

FDP Mitte  
Konto 653 386 104  
Postbank Berlin  
BLZ 100 100 10

---

Textbeiträge mit Namenszeichen  
geben die Meinung ihres Autors  
wieder, nicht die der Redaktion.

# liberal central

ausgabe februar 2012



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde in Berlin-Mitte, mit dem Beginn des Jahres 2012 hatte sich LC in für Sie ungewohnter Weise ein wenig verzögert, ich bitte Sie hierfür um Nachsicht. Umso mehr wollen wir nun die Aufbruchsstimmung, welche wir uns von dem Landesparteitag der Berliner Liberalen am ersten Märzwochenende wünschen, unsererseits für einen dynamischen weiteren Weg in ein erfolgreiches Jahr 2012 nutzen.

Unser Bezirksverband Mitte sieht sich für seinen Beitrag zu einer erfolgreichen Entwicklung des organisierten Liberalismus in Berlin wie gewohnt in besonderer Verantwortung. Aus unseren Reihen werden unsere Bezirksverbandsvorsitzende Dr. Maren Jasper-Winter, das bisherige Landesvorstandsmitglied Henner Schmidt, der bis zur Berlinwahl 2011 auch unser Abgeordneter im Abgeordnetenhaus von Berlin war und dort vorzügliche und über Parteigrenzen hinweg anerkannte Arbeit geleistet hat, der LHG-Landesvorsitzende Sven Hilgers und das bisherige Landesvorstandsmitglied Tim Stuchtey, Personifizierung hochschulpolitischer Kompetenz, für den neuen Landesvorstand kandidieren.

Wir Liberalen in Mitte sind zuversichtlich, dass der künftige Landesvorstand der Berliner FDP mit beharrlicher und fokussierter Arbeit den Zugang zu den Köpfen und Herzen der Bürger unserer Stadt finden kann. Diese Zuversicht nährt sich auch aus der Erfahrung in unserem eigenen Bezirksverband, wo verbreitete Niedergeschlagenheit nach dem desaströsen Ergebnis der Wahl des vergangenen Jahres mittlerweile längst durch zukunftsfrohe Lust am Zupacken abgelöst ist. Unser erfolgreicher und von Mitgliedern und Umfeld begeistert angenommener AK Kommunalpolitik ist dafür ein besonders sichtbares Beispiel.

Mit liberalen Grüßen, Nils Augustin

Es gibt keinen Erfolg  
ohne Frauen.

Kurt Tucholsky

# Auch im Jahr 2012: Meine politische Heimat ist die FDP

von Maren Jasper-Winter

Sie kennen das bestimmt: Ein besorgter Gesichtsausdruck eines Freundes, Kollegen oder Familienmitglieds verbunden mit der Frage „Was ist denn bei Euch los?“. Und dann wird man ich konfrontiert mit einer Gemengelage aus schlechten FDP-Umfragewerten, und dass das Personal der FDP irgendwie nicht herüberkäme und überhaupt. Ja, es ist keine einfache Situation. Und ja, im Moment hat die FDP im Bund und auch bei uns im Land keine Glückssträhne. Sicherlich wurden in den letzten zwei Jahren seit der Bundestagswahl Fehler gemacht. Meines Erachtens vor allem in der Auswahl der Ministerien für die FDP in den Koalitionsverhandlungen. Aber die vielen Analysen des Vergangenen kennen Sie.



Schauen wir in die Zukunft. Umfragen können sich schnell ändern und sind flüchtig. Es kommt letztlich auf das Wahlergebnis an. Und es werden bessere für die FDP kommen. Ich möchte dabei hier in Berlin mit-helfen. Was motiviert mich, mich in diesen Zeiten ehrenamtlich bei der FDP zu engagieren? Ganz einfach: Ich möchte meine politische Heimat behalten und wieder auf die Sonnenseite der Politik bringen. Denn sie ist für mich und für viele andere – wie sagt man so schön – alternativlos. Bei den Liberalen erlebe ich echte gesellschaftspolitische Ausgeschlossenheit und Freiheit. Während mich zu Studienzeiten auf Feiern von Junge-Union-Anhängern die Männern nicht zu-nächst nach meinem Studienfach fragten, sondern ob ich auch einmal Kinder haben will, sollte ich mich in links angehauchten Kreisen gleich zu der Forde-rung bekennen, dass Frauen mit kleinen Kindern immer und unbedingt arbeiten müssen, bekennen. Diese Positionen habe ich bei den Liberalen nie erlebt

Das Aufzwängen von Lebensmodellen setzt sich fort im Hinblick auf die Elternzeit. Ich erlebe, dass sich Frauen – auch gegenüber ihren männlichen Arbeitskollegen – dafür rechtfertigen müssen, wie lange oder kurz sie gedenken, Elternzeit zu nehmen. Jeder ist in dieser Diskussion selbsternannter Experte und weiß, was gut für die Frau und das Kind ist. Ich bin froh, dass ich bei der FDP bin, die dafür steht, dass andere Menschen und auch die Politik meistens nicht wissen können, was gut für mich ist. Denn die Menschen sind unterschiedlich. Die Grünen treiben es auf die Spitze mit ihren Ideen und ihrer Bevormundung. In meiner Heimatstadt Münster wurde auf Drängen der Grünen beschlossen, dass donnerstags Vegetariertag ist. In Kantinen soll es an diesem Tag kein Fleisch geben. Für mich ist dies keine Kleinigkeit, sondern Ausdruck einer merkwürdigen Geisteshaltung.

Alle anderen Parteien versagen, wenn es darum geht, Freiraum zu schaffen und zu verteidigen. Wir brauchen die FDP. Denn sie entspricht unserer modernen Gesellschaft, in der jeder frei von Zwängen leben möchte. Gerade in Berlin müssten die Liberalen eigentlich erfolgreich sein. Nach Berlin kommen viele Menschen, die sich verwirklichen möchten, kreative Ideen entwickeln, oder einfach „nach ihrer Fassung selig werden“ wollen. Die Berliner sind liberale Leute. Wir mögen die kleinen Verschrobenheiten und Ver-rücktheiten in unserer Stadt. Es interessiert niemanden, wie man gekleidet ist, wenn man morgens zum Bäcker geht.

Auch im Jahr 2012 stehen wir vor der Herausforde-rung, unsere liberale Politik besser zu transportieren. Wir haben eine gute Programmatik, von der viele Menschen sagen, dass sie überzeugt. Wir müssen allerdings endlich wieder dafür sorgen, dass diese guten Ideen mit der FDP verbunden werden. Die Bundespartei muss Vertrauen der Wähler zurückge-winnen und mit liberalen Themen in der Koalition punkten. In Berlin müssen wir auch außerparlamentarisch zeigen, dass wir eine Alternative zu allen anderen Parteien sind. Ich freue mich, wenn Sie auch in herausfordernden Zeiten dabei bleiben. Denn die FDP lebt von uns allen – gemeinsam können wir es schaffen.

Dr. Maren Jasper-Winter (OV Oranienburger Tor) ist  
Vorsitzende des FDP-Bezirksverbandes Mitte

# Geschlossen und hart arbeitend

von Rainer Brüderle

„In den nächsten zwei Jahren werden wir Liberalen im Deutschen Bundestag uns weiter mit aller Kraft auf unsere Brot- und-Butter-Themen konzentrieren. In den für uns zentralen Bereichen Soziale Marktwirtschaft, Europa, Bildung und Bürgerrechte wollen wir Politik nach liberalem Verständnis machen. Diese Grundsatzthemen machen uns aus. Sie sind Leit-motive liberaler Politik. Sei es die Verteidigung der Freiheitsrechte, die Weichenstellung für eine stabile Währung, gerechtere Bildungschancen oder ein gesundes Wirtschaftswachstum - hierfür setzen wir uns ein und zeigen, wo wir als FDP den Unterschied zu den anderen politischen Mitbewerbern machen.



Die Soziale Marktwirtschaft ist die Basis unserer Gesellschaftsordnung und gestaltet unser gesellschaftliches Zusammenleben: Ihre Sprungkraft ist der Wettbewerb, der auf Vertragsfreiheit, freier Preisbildung und dem Schutz von privatem Eigentum aufbaut. Hier liegt die Kernkompetenz der FDP. Der Staat setzt die Spielregeln, das ist unsere Überzeugung.

Zu unserer DNA als Liberale gehören unauslöschlich auch die Bürgerrechte. Wir setzen uns für die Verteidigung der Freiheitsrechte des Einzelnen ein. Denn nicht der Staat gewährt den Menschen ihre Freiheit, sondern die Bürger gewähren dem Staat eine Einschränkung ihrer Freiheit. Eine Totalüberwachung kann und wird es mit uns niemals geben können.

Der FDP-Bundestagsfraktion geht es um mehr Freiheit und dieses Ziel bleibt auch 2012 fest in unserem Blick. Die Stabilisierung der Währungsunion ist für mich eine der Hauptaufgaben der Liberalen im neuen Jahr. Für diesen Kraftakt ist ein Wettbewerb um Ideen und Konzepte angebracht. Bereits im vergangenen Jahr konnte die FDP bei der Stabilisierung des Euro einige Erfolge verbuchen.

So haben wir Liberale die Mitsprache des Parlaments beim Rettungsschirm erkämpft und uns Euro-Bonds entgegen gestellt. Mit unserer ordnungspolitischen Vernunft und unseren fundierten Vorschlägen haben wir nicht zuletzt der Kanzlerin für den erfolgreichen Euro-Kurs der Bundesregierung den Rücken gestärkt. Vor diesem Hintergrund begrüße ich, dass sich Angela Merkel in den Verhandlungen mit den Euro-Partnern behauptet und strengere Regeln für die Haushaltspolitik in Europa durchgesetzt hat. Wir bekommen jetzt eine andere Schärfe in den Stabilitätspakt. Da sind Zähne gewachsen, vorher war es nur die Andeutung eines Gebisses. Wir sind auf dem Weg zu einer Stabilitätsunion. Die Aufgabe ist schwierig. Aber sie nicht anzupacken, heißt zu scheitern. Ein erster wichtiger Schritt wird mit der vorgezogenen Abstimmung über den permanenten Euro-Stabilitätsmechanismus ESM getan. Damit kann die Euro-Zone künftigen Krisen frühzeitig begegnen. Der ESM wird sich in Richtung eines europäischen Währungsfonds mit Expertise entwickeln - von der Berufsfeuerwehr in der ersten Phase hin zu einem Brandsicherungssystem.

Und schließlich gehört zu den Brot-und-Butter-Themen auch die Bildungspolitik. Wir waren als Liberale die ersten, die Bildung als ein Bürgerrecht in unserem Grundsatzprogramm definiert haben. Dafür setzen wir uns in der Bundesregierung mit vielen Vorschlägen und gezielten Investitionen ein. Die Liberalen in Partei, Fraktion und in der Bundesregierung sind entschlossen, unser freiheitliches Profil hier wieder sichtbarer zu machen.

Auch werden wir zeigen, dass das Team der FDP aus Fraktion, Partei und Regierung den Schwung und das Potential zu richtig gutem Mannschaftsspiel für die zweite Spielhälfte besitzt. Es ist an uns, das Spiel zu drehen. Es ist an uns, diese Koalition zum Erfolg zu führen – mit Disziplin und Spielfreude gleichermaßen. Nur wenn das Team funktioniert und sich jeder auf seiner Position für den anderen einsetzt, kann man das Spiel gestalten und gewinnen. Und nur geschlossen und hart arbeitend werden wir die Menschen wieder überzeugen. Ich appelliere daher an jeden Einzelnen: Setzen Sie sich mit Ihren persönlichen Stärken für die gemeinsame liberale Sache ein.“

[Rainer Brüderle MdB ist Vorsitzender der Bundestagsfraktion der FDP](#)

# Die wichtigen Dinge im Leben: Kommunalpolitik

von Matthias Hildebrandt

Kommunalpolitik ist Basis- und Kärrnerarbeit zugleich. Es geht in der Regel um die wichtigen Dinge im Leben. Dinge, die die Menschen im Bezirk direkt betreffen oder bewegen. Das ist in den seltensten Fällen vergnügungssteuerpflichtig. Wer jedoch, wie Peter Lundkowski, Donald Tuckwiler und ich, die dritte Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) am 15. Dezember besucht hat, konnte in beiderlei Hinsicht einen ganz anderen Eindruck bekommen. Lustig, mitunter skurril war's schon, aber mit dem Alltag der Menschen hatte das oft wenig zu tun, was da zum Teil hitzig beraten wurde. Wenn eines deutlich wurde, hätte es noch eines Beweises bedurft, warum die FDP gebraucht wird, diese Veranstaltung hat ihn erbracht.



Gewöhnungsbedürftig war bereits die veränderte Atmosphäre im Rathaus Mitte. Für die Öffentlichkeit stehen lediglich 30 Besucher-Plätze zur Verfügung – da heißt es: Rechtzeitiges Erscheinen sichert die (besten) Plätze. Statt bei brennenden Themen wie der Bildungsoffensive, dem Mauerpark, dem Neubau des Rathauses Wedding, dem Baustopp im Stadtgarten Moabit oder der dringend notwendigen Sanierung von Grundschulen im Bezirk endlich voranzukommen, vergeudete die BVV ihre Zeit vor allem mit Debatten über – übrigens ausnahmslos von der SPD-Fraktion gestellte Anträge wie – die ausgeschiedenen Äpfel der Berliner Droschkenpferde und den „lebensgefährlichen“ Folgen (Antrag „So ein Mist“ erhöhte Unfallgefahr durch zunehmende Pferdeäpfeldichte infolge des Aufschwungs des Pferdedroschkengewerbes), globaler Klimaschutz durch Lebensmittelverbote beim Schulesen (Antrag „Beim Essen Klima schützen“, Kampagne gegen Erdbeerverzehr im Winter), sowie dem lebenswichtigen Kampf gegen „Bierbikes in Mitte“ und „Illegalen Altkleidercontainer“.

Als in der Begründung dieses zuletzt genannten Antrags die Bildung einer sogenannten „Task-Force“ gefordert wurde, um die Ämter-Zuständigkeiten eindeutiger zu regeln, wurde das mit schallendem Gelächter quittiert. Gerne schließe ich mich hier unserem Parteifreund Tuckwiler an, der resümierte: „Da wurde ich für mein Erscheinen belohnt“. Bei der Behandlung des Punktes „Extremismusklausel“ – die sogar zwei Mal beraten wurde – schlugen die emotionalen Wogen im Plenum noch einmal hoch. Niveauvoll fiel der Kommentar von Bezirksbürgermeister Hanke dazu aus: „Ich verstehe gar nicht, warum so laut gegackert wird, wenn das Ei noch gar nicht gelegt ist.“ Eine weitere Debatte entbrannte schließlich um die Frage, mit wie viel „Vollzeitäquivalentstellen“ die Verwaltung des Bezirkes besetzt ist. Letztlich musste der Bezirksbürgermeister einräumen, dass er dazu keine definitive Aussage treffen könne.

Zu bedauern, aber nicht erstaunlich ist, dass zwei noch nicht behandelte Anträge unserer FDP-Fraktion aus der vorherigen Legislaturperiode nicht auf der Agenda der BVV zu finden sind, die nichts an Aktualität verloren haben: „Fahrrad statt Auto“ PKW-Stellplätze vor der Cosmopolitan School in Fahrradstellplätze umwandeln und „Ampeln in Moabit“, Prüfung der Ampelanlagen auf deren Notwendigkeit vor allem in Tiergarten durch das Bezirksamt. Unser kommunalpolitischer Arbeitskreis kümmert sich derzeit außerparlamentarisch um die für die Kinder, Eltern und Lehrer der Cosmopolitan School wichtigen Fahrradstellplätze.

Zum Schluss noch die Frage, wie sich die selbsternannten „neuen Liberalen“ von der Piraten-Partei in die BVV eingebracht haben. Der Eindruck nach dieser Sitzung war jedoch erwartungsgemäß auch hier ernüchternd: Bei fast allen Abstimmungen enthielten sie sich einstimmig und sie stellten auch keine einzigen Antrag. Es bleibt abzuwarten, ob dem Thema Transparenz zukünftig tatsächlich größere Bedeutung zukommt. Wahrscheinlich wird sich die Transparenz auch künftig auf Facebook-Niveau bewegen und Intimes preisgegeben, während Inhaltliches im Dunkeln bleibt.

Matthias Hildebrandt (OV Gendarmenmarkt)

Zum Thema

## Von Tunis bis Teheran

von Saba Farzan



Neulich hörte ich die Geschichte einer jungen Iranerin. Der Revolutionsgardist ihrer Heimatstadt stattete ihr einen Besuch ab und überbrachte folgende Botschaft: „Mädchen, du solltest zusehen, dass du in einem anderen Land deinen Lebensweg fortführst. Wir wollen dieses Land nur für uns, und wir wollen, dass nur unsere Kinder in diesem Land etwas werden. Für euch gibt es keinen Platz hier – also, wenn du kannst, geh’ woanders hin. Denn das nächste Mal werden wir nicht mehr so freundlich sein.“

An diese erschütternde Geschichte muss ich angesichts der aktuellen Umstürze und Umbrüche in der arabischen Welt oft denken. Im Iran ist die Dimension sogar noch größer, weil die Revolutionsgarden auch maßgeblich das Atomprogramm vorantreiben. Die globale Gefahr, die von ihnen ausgeht, wird deutlich, wenn man sich deren genauen Namen anschaut: „Armee der Wächter der islamischen Revolution“. Von Iran ist hier keine Rede. Es geht um die gewaltsame Machtverteidigung nach innen, im Mittleren Osten und weit darüber hinaus.

Zum Glück lautet die entscheidende Frage im Iran nicht mehr, ob oder wann das Regime zusammenbricht, sondern nur noch wie. Es gibt in Teheran ein Straßenschild, das in zwei Richtungen weist. Eine Straße führt in die „Islamische-Republik-Straße“ und das andere Schild weist den Weg in die „Freiheitsstraße“. Der Iran steht an einer Weggabelung – entweder wird die Zukunft des Landes zum ersten Mal wirklich demokratisch, oder es werden noch schlimmere Tage folgen als die, die wir schon erlebten. Das iranische Volk hat sich aus Überzeugung für die Freiheitsstraße entschieden und geht beharrlich diesen Weg.

Gleichzeitig hat es den Revolutionsgarden die Hand gereicht, um sie wieder zurück in die Gesellschaft zu führen. Die Aussöhnung hat parallel zur Revolution begonnen – angesichts der Schwere der Menschenrechtsverletzungen zeugt das von wahrer Größe. Wie lange noch will die Weltgemeinschaft diese bewundernswerte Größe ignorieren?

Saba Farzan (OV Wedding) ist Beisitzerin im Vorstand der DGLI Berlin

Zum Thema

## Eine klare Richtung für die Berliner FDP

von Henner Schmidt



Ich bin überzeugt, dass wir als Berliner FDP nur dann voran kommen, wenn wir zu den Problemen unserer Stadt überzeugende inhaltliche Vorschläge machen. Dabei ist es wichtig, Schwerpunkte zu bilden.

Wir brauchen Themen, die die Menschen bewegen und die nahe an der Lebenswelt dieser Stadt sind. Für mich gehört die Energiepolitik in diese Kategorie. Energiepolitik betrifft die Menschen dieser Stadt, z.B. bei der zwangsweisen energetischen Sanierung von Gebäuden, bei der Standards vorgegeben werden, die Gebäudebesitzer und Mieter, vor allem Geringverdiener, unverhältnismäßig hoch belasten - oder bei den Rekommunalisierungsabsichten des Senats, der Milliarden für Rohre und Kabel ausgeben will, während die Mittel bei Schulen, Kultur und Bildung fehlen. Deshalb ist es wichtig, dass wir als FDP in der Energiepolitik als einzige eine klare und eindeutige Position der Vernunft vertreten.

Die Berliner FDP muss sich zudem in ihrer Organisation effektiver und effizienter aufstellen. Der strukturelle Neuanfang ist eine Überlebensfrage. Dazu gehört vor allem mehr Mitgliederbeteiligung und mehr Mitgliedermotivation. Es geht darum, die Ideen unserer Mitglieder in einer direkten Kommunikation aufzunehmen. Dazu muss der Landesvorstand auch selbst regelmäßig Diskussionen in Ortsverbände und Mitgliederversammlungen und das Internet tragen. Unsere Mitglieder sind das wichtigste Kapital, was wir noch haben. Die Mitglieder zu pflegen und ihre Kompetenzen nutzen, ist eine wesentliche Aufgabe des künftigen Landesvorstandes.

Nicht zuletzt muss die Berliner FDP eine klare politische Richtung entwickeln. Wir erleiden Wahlschlappen, weil die FDP bundesweit ihre Glaubwürdigkeit vor allem in den Kernbereichen der Wirtschafts- und Finanzpolitik verloren hat. Auch wenn es richtig ist, die Themenpalette zu erweitern, so gilt doch, dass wir unsere Glaubwürdigkeit erst einmal dort wiedergewinnen, wo sie verloren gegangen ist. Dort müssen wir wieder unsere Überzeugungen mit Rückrat vertreten.

Henner Schmidt (OV Gendarmenmarkt) ist Beisitzer im Landesvorstand der FDP Berlin

Aus dem Landesvorstand

## Für die Berliner FDP jetzt eine effektive Führungsmannschaft wählen

von Tim Stuchtey



Wie im Karneval ist der Anfang des Jahres auch im Parteileben der Höhepunkt. Nach den niederschmetternden Ergebnissen des Jahres 2011 ist es Zeit, nach vorne zu schauen und sich neu für den Wiederaufstieg aufzustellen. Die Wahlperiode des jetzigen Landesvorstands läuft mit dem Landesparteitag am 2./3. März aus und eine neue Mannschaft muss gefunden werden, die glaubhaft die vor uns liegenden Aufgaben lösen kann.

Es wird aber kaum ausreichen, die Führungsköpfe auszutauschen. Vielmehr muss auch über die Strukturen und Regeln unserer Partei nachgedacht werden. Wir müssen uns fragen, ob zum Beispiel die Regeln, nach denen wir unsere Kandidaten aufstellen, dazu führen, dass wir das beste Ergebnis bei Abgeordnetenhauswahlen erzielen und die beste Mannschaft als Fraktion für unsere Sache kämpfen lassen. Der Landesparteitag wird sich nach den Vorstellungen des scheidenden Landesvorstandes auch mit diesen Fragen beschäftigen. Einen besseren Zeitpunkt hierfür kann es nicht geben, schließlich findet die Diskussion unter dem Schleier der Ungewissheit statt. Niemand ist von den Entscheidungen unmittelbar persönlich betroffen. Der Bezirksverband Mitte hat gute Beiträge für die Diskussion im Vorfeld geleistet. Hoffentlich bringen die Parteitagsdelegierten ausreichend Mut zur Veränderung auf.

Ich bin mir sicher, dass Mitte auch im neuen Landesvorstand mit qualifizierten Mitgliedern vertreten sein wird. Bei den laufenden Überlegungen über die Köpfe im Landesvorstand sollten alle Bezirke und ihre Delegierten aber bedenken, dass weniger die bezirkliche Herkunft als die Eignung bei der Auswahl eine Rolle spielen sollte. Wer eine effektive Führungsmannschaft für die Berliner FDP will, macht dies zum dominanten Kriterium seiner Wahl. Alles andere sollte dahinter zurücktreten.

Dr. Tim Stuchtey (OV Tiergarten) ist Beisitzer im Landesvorstand der FDP Berlin

Aus der Landespartei

## Der Berliner FDP muss jetzt die Wende gelingen

von Justus Leonhardt



Der Parteitag muss die Weichen für einen echten Neuanfang stellen. Wir fordern vier Punkte: Erstens klare personelle Veränderungen; der nächste Vorstand muss ein Arbeitsgremium sein. Proporzfaulenz können wir uns nicht leisten. Zweitens einen erkennbaren Willen strukturelle Veränderungen anzugehen; die interne Debattenkultur muss wiederbelebt werden. Drittens Angebote für engagierte Mitglieder; deren Fähigkeiten müssen genutzt, deren Interessen und zeitliche Ressourcen berücksichtigt werden. Viertens durchschlagende Kampagnen; konkrete und lebensnahe Themen, zugespitzt und pointiert in der Aussage bei gleichzeitigem Verzicht auf Polemik.“

Bei schleppenden Reformen verlieren wir endgültig den Anschluss an die Parteien im Abgeordnetenhaus. Deswegen müssen diese vier Punkte rasch umgesetzt werden. Dann kann die Wende gelingen. Unsere Vorschläge dazu liegen auf dem Tisch. Unseren Gestaltungsanspruch belegen wir mit der Nominierung von Sven Hilgers für den FDP-Landesvorstand. Er ist 23 Jahre alt und hat sich bisher vor allem in der Hochschulpolitik engagiert. Ich freue mich, dass ihn unser Landeskongress einstimmig als Kandidaten nominiert hat.

Sven Hilgers hat einen klaren Anspruch an die Vorstandsarbeit formuliert: „Der Berliner FDP stehen viereinhalb harte Jahre in der APO bevor. Harte Einschnitte bieten aber auch die Chance für Veränderungen. Wir müssen konsequent liberale und pragmatische Politik für Berlin vertreten. Dann können wir wieder ein relevanter politischer Faktor werden. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen. Ich setze auf die Themen Schuldenabbau, Bildung allgemein und Hochschulen konkret. Berlin muss drastisch, aber sinnvoll sparen. Kluge Investitionen in Bildung schaffen Chancengerechtigkeit und wirken zugleich sozialpolitisch. Ein aktiver und mündiger Bürger braucht ein Bildungsangebot von klein auf und ein Leben lang.“

Justus Leonhardt (OV OT) ist Landesvorsitzender der Jungen Liberalen Berlin

## Vertuschen durch Transparenz

Hartmut Bade für den AK Kommunalpolitik

Dieses Motto fiel mir zu mehreren Tagesordnungspunkten der BVV-Hauptausschusssitzung am 10.1. ein:

Die Parkraumbewirtschaftung (Parkscheine und Handyparken) bringt der Bezirkskasse jährlich bis zu 5 Millionen ein. Das klingt irgendwie nicht bürgerfreundlich. Also schafft die Verwaltung jetzt „Transparenz“ durch Haushaltsehrlichkeit, die die FDP grundsätzlich fordert, nämlich einer Ein-nahme – wie z.B. Bagatellsteuern – alle tatsächlich damit verbundenen Ausgaben gegenüberzustellen. Durch interne Anrechnung der sog. Regie-kosten, also Personal, Raumkosten, Büromaterial u.ä. ist die Parkraumbewirtschaftung nun ... Hokusfokus Fidibus ... ein Zuschussgeschäft.

Die erste Beratung des Doppelhaushalts 2012/13 leitete Bürgermeister Hanke mit dem Hinweis ein, man habe extra keine Vorlage erarbeitet, um dem Ausschuss freie Hand für seine Beratung zu lassen. Den Großkoalitionären war es recht, den drei Oppositionsfractionen fiel daran nichts weiter auf. Selbst die skurrile Tatsache, dass der Senat von den Bezirken einen Haushaltsbeschluss bis Ende Februar verlangt, aber bis jetzt noch nicht alle Rahmendaten vorgeben kann, blieb unkommentiert.

Gut gemeinter Antrag der Grünen: Den kameralen Haushaltsentwurf durch einen Produkthaushalt zu ergänzen. Ein Produkthaushalt schafft aber nur dann Transparenz, wenn die Politik klare Zielvorgaben formuliert und das eben nicht der Verwaltung überlässt. Im letzteren Fall wird es intransparenter denn je. Was machen die Grünen: Keinerlei Vorgaben, nur die Bitte an die Verwaltung. Ergebnis: Nichts als doppelte Arbeit. Politisches Versagen der Grünen.

Versagen ... ach, ja: Die Piraten. Linke und SPD haben es geschafft, de-ren Transparenzinitiative links und rechts zu überholen. Sie wollen einen Livestreams aus der BVV nach allen Regeln der Barrierefreiheit. Einzige Wortmeldung der Piratin am ganzen Abend (Haushalt? Personal? keine Ahnung, ist auch nicht wichtig): So viel Aufwand sei doch gar nicht gewollt gewesen. Notfalls genüge zunächst eine Audioübertragung. Ergebnis stundenlanger Beratungen: Prüfauftrag an die Verwaltung.

## Zu neuen Taten

von Katja v. Maur, Redakteurin des OV

Traditionell feierten wir unsere Weihnachtsfeier zusammen mit den Liberalen Senioren bei Gänsebraten & Co. Bärbel Freudenberg-Pilster garnierte das Beisammensein mit einer heiter-hysterischen Weihnachtsgeschichte über den vergeblichen Versuch, eine Betriebsweihnachtsfeier diskriminierungsfrei zu organisieren. Das Fazit der Geschichte: All die gut begründbaren Partikularinteressen führten ins Chaos, zur Absage der Feier und zum Klinikaufenthalt der Managerin. Eine Parabel...? Henner Schmid bedankte sich schließlich in einer flammenden und sehr emotionalen Rede bei den Wahlkämpfern und Spendern für ihren zuweilen bis zur Erschöpfungsgrenze gehenden Wahlkampfeinsatz.

Inzwischen liegt auch schon die Jahreshauptversammlung mit den Wahlen der Delegierten hinter uns. Dabei ließen Vorsitzende und Schatzmeister die zahlreichen Aktivitäten des OV Gendarmenmarkt vom letzten Jahr an Hand von Bildern und Zahlen noch einmal Revue passieren. Das gibt uns Kraft und Zuversicht für das kommende Jahr! Wir werden die Arbeit des künftigen Landesvorstands wie gewohnt tatkräftig unterstützen, allen voran Henner Schmid, der seine Aufgaben dort gewohnt professionell fortsetzen und Martin Lindners Team verstärken soll.

## Resümee und Aufbruch

von Nils Augustin, Vorsitzender des OV

Ins neue Jahr startete unser Ortsverband mit einem Neujahrsumtrunk im „Alten Europa“, welcher erfreulich viele Mitglieder und Gäste zum zwanglosen und angeregten Gespräche anzog. Auf unserer Jahreshauptversammlung einige Wochen später konnte der Vorstand durch den Vorsitzenden erfolgreiches Resümee ziehen: Unsere monatlichen Mitglieder- versammlungen konnten im vergangenen Jahr viele interessante Gesprächspartner gewinnen, zuvörderst Dr. Hermann Solms und Dr. Wissing, und waren durchweg gut besuchter Ort des liberalen Austausches auf hohem Niveau. Am Wahlkampf 2011 hatte sich unser Ortsverband mit punktuellen, größer angelegten Informationsständen beteiligt. Das reibungslose Funktionieren unseres Ortsverbandes in menschlich angenehmer Atmosphäre wurde aus der Mitgliedschaft ebenso gelobt wie gute interne Kommunikation.



OV Oranienburger Tor

## Zwei Neue im Vorstand

von Ralf Breitgoff, Vorsitzender & Redakteur des OV

Philipp Kaesler und Jörg Walendy heißen die neuen im Vorstand des Ortsverbandes Oranienburger Tor. Der Ortsverband wählte die beiden auf der Jahreshauptversammlung am 11. Januar 2012 zum ersten und zweiten Beisitzer. Die Nachwahlen waren nötig geworden, weil die bisherigen Beisitzer Fabian Roemer und Nicolai von Schöpff aus persönlichen und beruflichen Gründen ihre Ämter im Lauf des vergangenen Jahres niedergelegt hatten. Philipp Kaesler ist 34 Jahre alt und arbeitet als Rechtsanwalt in Berlin. Der gebürtige Bonner hat in seiner Heimatstadt Rechts- und Staatswissenschaften studiert und war vorher in einem Energieberatungsunternehmen in der Schweiz sowie in einer großen Wirtschaftsrechtskanzlei in Johannesburg, Südafrika tätig. Jörg Walendy ist 35 Jahre alt und Beamter im höheren Dienst des Auswärtigen Amtes. Er ist gebürtiger Saarländer und kam 1999 als Student der Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität nach Berlin. Er ist verheiratet und hat ein Kind.

OV Tiergarten

## Neujahrsempfang

von Nikoline Hansen, Redakteurin des OV

Mit einem Glas Prosecco und kulinarischen Köstlichkeiten vom Buffet startete der OV Tiergarten am 29. Januar wieder im „Lei e Lui“ ins neue Jahr. Mit besonderer Freude begrüßte der Vorsitzende Dr. Kurt Lehner den Berliner Bundestagsabgeordneten und stellvertretenden Vorsitzenden der FDP-Bundestagsfraktion Dr. Martin Lindner, MdB. In seiner Ansprache wies Lindner auf die Erfolge hin, die die FDP in der Koalition erreicht hat: die Wirtschaft wächst, die Steuereinnahmen steigen und die Zahl der Kinder, die von Hartz IV abhängig sind, ist deutlich gesunken. Umso bedauerlicher, dass die FDP nicht mehr im Berliner Abgeordnetenhaus vertreten ist. Die Bezirksvorsitzende Dr. Maren Jasper lobte das außerordentliche Engagement des Ortsverbandes: Nicht nur der Einsatz im Wahlkampf war vorbildlich. Tiergarten beteiligt sich auch überproportional mit inhaltlich qualifizierter Arbeit in den Landesfachausschüssen, in denen der OV mehrere Vorsitzende beziehungsweise stellvertretende Vorsitzende stellt.

OV Wedding

## Start ins neue Jahr

von Claudia Bandow, Redakteurin des OV

Am 06.02.2012 fand die Offene Vorstandssitzung des Ortsverbandes Wedding im Restaurant Grenzfall in der Ackerstraße statt. Als Teilnehmer waren anwesend der Vorsitzende Volker Imhoff, der Schatzmeister Hartmut Bade sowie Sven Hilgers, Nikita Höll sowie folgende Gäste: Josephine Dietzsch, Christopher Gohl und Erwin Loßmann. Der Vorsitzende des Ortsverbandes Volker Imhoff möchte im Hinblick auf die Vorbereitung des Bezirksausschusses, daß sich der Ortsverband eine halbe Stunde vor Beginn im Paulaners trifft. Der Schatzmeister des Ortsverbandes beantragte die Abstimmung für ein Ausschlussverfahren bei vier Mitgliedern. Ein weiteres Mitglied, was bereits seit langer Zeit auf der Agenda steht wird nunmehr erneut mit dem Landeschiedsgericht besprochen.

JuLis Mitte

## Jahreshauptversammlung

von Armin Grabs, Vorsitzender

Am 07.02.2012 hielten die JuLis Mitte ihre Jahreshauptversammlung ab. Im seinem umfassenden Rechenschaftsbericht ging der Vorsitzende zunächst auf den personellen Einfluss der JuLis Mitte ein: Zur Zeit stellen wir den Landesvorsitzenden der JuLis Berlin, sowie eine Stellvertreterin, eine Besitzerin im Bundesvorstand der JuLis, den Vorsitzenden der Liberalen Hochschulgruppe Berlin-Brandenburg, die Vorsitzende des Bundesverbandes Liberaler Hochschulgruppen, den JuLi Kandidaten für den kommenden Landesvorstand der FDP Berlin sowie den stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Liberalen Schwulen und Lesben. Weiterhin wurden die unzähligen Veranstaltungen und (Wahlkampf-)Aktionen des vergangenen Jahres multimedial dargestellt - an dieser Stelle sei im Namen des alten und neuen Vorstands allen Unterstützern herzlich gedankt. Auf unseren monatlichen Bezirkstreffen haben wir zahlreiche Anträge besprochen und konnten weiterhin mehrere Referenten bspw. zum Stadtschloss gewinnen. Im Anschluss wurde der im November vorgestellte Satzungsantrag besprochen und mit kleinen Änderungen angenommen. Die Ergebnisse der Wahlen zum Bezirksvorstand finden Sie unter „Personalien“. Der neue Vorstand wird sich in einer Klausursitzung mit den Herausforderungen des kommenden Amtsjahres beschäftigen.

## Personalien



(au) Personeller Umbruch und Neuanfang an der Spitze steht im Mittelpunkt des Landesparteitages der Berliner FDP am 02./03. März. Der bisherige Landesvorsitzende **Christoph Meyer** (Foto, Charlottenburg-Wilmersdorf), bis zur Berlinwahl 2011 auch Vorsitzender unserer AGH-Fraktion, steht nicht wieder für das Amt zur Verfügung. Designierter neuer Vorsitzender ist der Bezirksvorsitzende von Steglitz-Zehlendorf, **Martin Lindner** der auch stellvertretender Vorsitzender unserer Bundestagsfraktion ist. Mit Staffelübergabe haben die beiden Erfahrung, wenn auch in die andere Richtung: Nach dem Einzug von Lindner in den Bundestag 2009 übergab dieser den Vorsitz der AGH-Fraktion an Meyer.



(au) Auf der Jahreshauptversammlung des Bezirksausschusses des BV Mitte wurde dessen Sprechergremium neu gewählt. Im Amt bestätigt wurde Sprecher **Philipp Ehmann** (Foto, Tiergarten) ebenso wie Stellvertreter **Volker Imhoff**, der Vorsitzende des OV Wedding. **Katharina Peter** (Hackescher Markt) stand wegen beruflicher Terminbelastung nicht erneut für das Amt einer stellvertretenden Sprecherin zur Verfügung, im Wettbewerb um die Neubesetzung der Position konnte sich **Susanne Liermann** (Hackescher Markt) gegen **Alexander Platonov** (Gendarmenmarkt) durchsetzen.



(au) Am 07.02.2012 hielten die Jungen Liberalen Mitte ihre Jahreshauptversammlung ab. Bei den Wahlen zum Bezirksvorstand wurde **Armin Grabs** (Foto, Gendarmenmarkt) als Vorsitzender wiedergewählt. Stellv. Vorsitzender ist weiterhin **Philipp Ehmann** (Tiergarten), neu in diesem Amt sind **Charlotte Rathke** und **Daniel Keye** (Gendarmenmarkt). **Björn Borchert** wurde im Amt des Schatzmeisters bestätigt. Als Beisitzer wurden **Regina von Rennenberg**, der Berliner LHG-Vorsitzende **Sven Hilgers** (Wedding), **Lars Borchert** und **Philipp Dehn** gewählt.



(kvm) Seinen 50. Geburtstag feierte unser Außenminister **Guido Westerwelle** (Foto) nebst Gatte **Michael Mronz** im Tipi am Kanzleramt. Es gab sehr bewegende und persönliche Gratulationsreden vom Parteivorsitzenden **Philipp Rösler**,

Fraktionsvorsitzenden **Rainer Brüderle**, der EU-Außenbeauftragten Lady **Catherine Ashton** und vor allem von Bundeskanzlerin **Angela Merkel**, die mit einem kabarettreife Vortrag das Zelt zum Toben brachte. Auf ihre Einschätzung, dass sie nach dem Kennenlernen von Westerwelle in den 90er-Jahren zwischen den Gefühlen Ängstlichkeit und Bewunderung schwankte, erwiderte unser Außenminister: „Wenn ich das während der Koalitionsverhandlungen gewusst hätte...“. Alles, was Rang und Namen in Politik, Gesellschaft und Medien hat, war da. Aus unserem Bezirksverband wurden gesichtet: **Ralf Breitgoff** (OT), **Katja von Maur-Reinhold** (Gendarmenmarkt), **Antje Karin Pieper** (Tiergarten), **Tom Reinhold** (Gendarmenmarkt), **Frauke Sander** und **Melanie Werner** (beide OT).

(au) Beim üblichen Rearrangement von Mitgliedschaften in Ausschüssen und Delegationen des Europäischen Parlaments zur Mitte der Legislaturperiode wurde die Berliner Liberale **Alexandra Thein** MdEP (Steglitz-Zehlendorf) als Mitglied des Rechtsausschusses und stellvertretendes Mitglied des Verfassungsausschusses bestätigt, ebenso als Mitglied der Delegation für die Beziehungen zum Palästinensischen Legislativrat (DPLC). Zusätzlich ist sie neu gewählt ist sie als Mitglied der Delegation für die Beziehungen zu Israel und der Delegation für die Beziehungen zu den Maschrik-Ländern (Jordanien, Syrien, Libanon, Ägypten). „Ich freue mich nicht nur über die Anerkennung meiner Tätigkeit in der Rechts- und Verfassungspolitik, sondern besonders auch darüber, dass die Kolleginnen und Kollegen mein Engagement um eine Lösung des Nahostkonfliktes, die unsere europäischen Werte von Gerechtigkeit und Würde in den Mittelpunkt stellt, mit der Zuwahl in die Delegationen für die Beziehungen zu Israel und zu den Maschrik-Ländern honoriert haben“, kommentiert Thein das Ergebnis. „Den Menschen- und Bürgerrechten, die das Fundament unserer europäischen Staatlichkeit bilden, auch im Nahen Osten Geltung zu verschaffen, ist eine wichtige und noble Aufgabe des Europäischen Parlaments und seiner Delegationen.“

## Leserbriefe

Wir freuen uns über Post.  
Bitte senden Sie Ihren Leserbrief an  
[redaktion@liberal-central.de](mailto:redaktion@liberal-central.de)  
Wir behalten uns vor, Leserbriefe nicht zu  
veröffentlichen oder zu kürzen.

Schlusswort

## Am Medienpranger

von Nikoline Hansen



Im Mittelalter wurden Leute an den Pranger gestellt. Heute haben die Medien diese Rolle übernommen und betrachten sich als Hüter der Moral. Statt ihrer demokratischen Aufgabe als vierte Gewalt nachzukommen und gegen staatliche Will-

kür oder unlautere Machenschaften zu kämpfen, benutzt der deutsche Journalist die Medien als Machtinstrument zur Manipulation des Volkes durch die stetig wiederholte Auflistung menschlicher Fehlleistungen.

Die FDP ist davon seit ihrem Erfolg bei den letzten Bundestagswahlen besonders betroffen: objektive Berichterstattung über die Regierungsarbeit erfolgt kaum.

Es wird wiedergekaut, was ein unglücklicher Start war. Die Erfolge werden, wenn überhaupt, nur als Randnotiz vermerkt. Mit der Kampagne gegen Bundespräsident Wulff hat dieses makabre Spiel nun einen Höhepunkt erreicht. Die Anklage? Alte Kamellen, neu aufgewärmt in passgerechten Portionen serviert. Während es an allen Ecken und Enden in der Welt brennt lauten die Schlagzeilen einer seriösen deutschen Tageszeitung: „Wulff verbrachte sechs Urlaube als Gast von Freunden“.

Wie bitte? Der Iran bastelt an der Atombombe, die Taliban versuchen in Afghanistan Land zu gewinnen, China droht mit dem dritten Weltkrieg, in Russland werden die Wahlen manipuliert – um von dem, was in den arabischen und manchen südamerikanischen oder afrikanischen Ländern passiert gar nicht erst zu reden. In Deutschland wartet die Affäre um die Verstrickung des Verfassungsschutzes mit der NPD und NSU auf Aufklärung. Doch die vereinte deutsche Medienlandschaft hat nichts Besseres zu tun, als den Bundespräsidenten zu demontieren. Ein großes deutsches Wochenmagazin schmückte den Titel seines Hefts 51/2011 mit der Schlagzeile: „Der falsche Präsident“. Wie bitte? Da kann ich nur sagen: Wer anderthalb Jahre für diese Erkenntnis braucht ohne neue Erkenntnisse zu liefern hat zu lange geschlafen und sollte besser schweigen.

[Nikoline Hansen ist Redakteurin des OV Tiergarten bei LC](#)



## Termine

### März 2012

- 02./03.03. LV Berlin: **Ordentlicher Landesparteitag** – mit Neuwahl des Landesvorstandes u.a. – Info [www.fdp-berlin.de](http://www.fdp-berlin.de)
- 05.03. 19.30 h OV Wedding: **OV-Sitzung** – im Hotel Grenzfall (Ackerstr. 136)
- 05.03. 20.00 h OV Hackescher Markt: **Mitgliederversammlung** – im „Simon“ (Auguststr. 53)
- 06.03. 20.00 h JuLis Mitte & BV Mitte: **Informations- und Diskussionsveranstaltung** „Entstehung und Inhalt des aktuellen Entwurfs des FDP-Grundsatzpapiers“ – mit Johannes Vogel MdB – im Paulaners im Spreebogen, Alt-Moabit 98, 10559 Berlin
- 13.03. 19.30 h OV Gendarmenmarkt: **Mitgliederversammlung** – Info [www.fdp-gendarmenmarkt.de](http://www.fdp-gendarmenmarkt.de)
- 14.03. 19.00 h JuLis Berlin: **JuLi-Treff** im Café Via Nova (Universtiätsstr. 2)
- 14.10. 19.30 h OV Tiergarten: **Offene Vorstandssitzung** – Info [www.fdp-tiergarten.de](http://www.fdp-tiergarten.de)
- 25.03. 11.30 h OV Tiergarten: **Politischer Brunch** – im Walhalla (Krefelder Str. 6)
- 28.03. 20.00 h OV Gendarmenmarkt: **Liberaler Stammtisch** – Info [www.fdp-gendarmenmarkt.de](http://www.fdp-gendarmenmarkt.de)

Liberal Central erscheint monatlich außer August. Redaktionsschluss ist der erste Tag jedes Monats. LC wird um den fünften Tag des Monats als Datei auf der Webseite [www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de) eingestellt und als e-mail versendet. Print-Ausgaben werden um den zehnten Tag des Monats verschickt.

Weitere Hinweise, alle früheren Ausgaben und mehr finden Sie unter [www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de). Den Chefredakteur und alle OV-Redakteure erreichen Sie unter [redaktion@liberal-central.de](mailto:redaktion@liberal-central.de).